WIKIPEDIA

Moldauische Sprache

Moldauisch (auch *Moldawisch*, rumänisch-kyrillisch: лимба молдовеняскэ, rumänisch: *Limba moldovenească*) ist eine Variante der rumänischen Sprache,[1] unter der diese während der Sowjetunion und von 1994 bis 2013 offiziell als Amtssprache der Republik Moldau festgelegt war.[2][3] Die von den Moldauern gesprochene Umgangssprache unterscheidet sich von der im östlichen Teil Rumäniens in der Region Moldau gesprochenen geringfügig, hauptsächlich durch einige aus dem Russischen übernommene Neologismen. Im westlichen Teil Rumäniens (also westlich des Pruths) kommen die neuen Ausdrücke hingegen hauptsächlich aus dem Französischen.

Moldauisch **лимба молдовеняскэ** ***(limba moldovenească)***		
Gesprochen in	Siehe unter „Verbreitung und rechtlicher Status“ (Amtssprache und anerkannte Minderheitensprache) weiter unten	
Linguistische Klassifikation	▪ Indogermanische Sprachen Italische Sprachen Romanische Sprachen Balkanromanische Sprachen **Rumänisch**	
Offizieller Status		
Amtssprache in	Transnistrien	
Sprachcodes		
ISO 639-1	ro	
ISO 639-2	(B) rum	(T) ron
ISO 639-3	ron	

In der abtrünnigen Region Transnistrien ist Moldauisch (jedoch weiterhin mit der kyrillischen Schrift geschrieben) eine Amtssprache, hier aber zusammen mit Russisch und Ukrainisch. In Gagausien sind neben Rumänisch auch Gagausisch und Russisch offiziell Amtssprache.

Inhaltsverzeichnis

Sprache und Politik
Hintergründe
Literatur
Siehe auch
Weblinks
Einzelnachweise

Rumänische Mundarten

Sprache und Politik

Die Aufteilung der rumänischen Sprache gilt als Beispiel für politischen Separatismus in der Sprache. Fast alle westlichen Sprachwissenschaftler sind sich einig, dass es sich beim Moldauischen um die aus politischen Gründen umbenannte rumänische Sprache handelt. Die moldauische Sprache ist auch nicht, wie oft vermutet, die geschriebene Form der moldauischen Mundart (*graiul moldovenesc*), sondern dieselbe Form der rumänischen Sprache, die auch in Rumänien als Amtssprache dient.

Auch in der Moldauischen Akademie wird die Existenz einer distinkten moldauischen Sprache bestritten.[4] Es gibt aber auch vereinzelte gegensätzliche Meinungen. Kraft Abschnitts I, Artikels XIII des Grundgesetzes der Republik Moldau ist Moldauisch „Staatssprache".[5] Die Bezeichnung „Moldauisch" beschränkte sich aber auf einige staatliche Bereiche, wobei die Bezeichnung „Rumänisch" auf allen anderen Ebenen verwendet wurde. Das geltende Gesetz in Moldau bestätigt die Gleichheit beider Sprachen,[6] so wird beispielsweise in Schulen, Medien, sowie in einigen Verwaltungs- und Staatsbereichen die Bezeichnung „Rumänisch" verwendet.[7]

Etwa 60 % der Staatsbürger Moldaus bezeichneten im Jahre 2004 ihre Muttersprache als „Moldauisch". Die Gruppe derjenigen, die ihre Muttersprache als „Rumänisch" bezeichneten, bildete einen Anteil von 16,5 % der gesamten Bevölkerung in Moldau, bei der städtischen Bevölkerung waren es knapp 40 %.[8] Dabei wird die Identität der moldauischen und rumänischen Sprachen selten in Frage gestellt, es geht vielmehr um die Daseinsberechtigung der Bezeichnung „moldauische Sprache". Dabei wird unter anderem argumentiert, dass der Begriff „moldauische Sprache" älter sei als der Begriff „rumänische Sprache".[9]

Hintergründe

Im Jahr 1812 wurde vom Fürstentum Moldau die östliche Hälfte an Russland abgetreten und verblieb dort bis 1918 als Bessarabien. Die Umorientierung des Schriftrumänischen im Jahre 1868 von der kyrillischen zur Lateinschrift blieb in diesem Gebiet praktisch ohne Auswirkungen, wobei es ohnehin nur spärliches Schrifttum gab.[10] Nach der Annexion 1812 gewann die russische Sprache allmählich an Bedeutung. Seit 1828 wurde der offizielle Verkehr ausschließlich im Russischen durchgeführt. Um 1835 wurde eine siebenjährige Frist bestimmt, nach der staatliche Behörden Akten in rumänischer Sprache nicht mehr akzeptieren sollten.[11]

Zwischen 1856 und 1878 gehörten Cahul, Bolgrad und Ismail (ein kleiner Teil im Süden Bessarabiens) als Folge des Krimkriegs erneut zur westlichen Moldau (bzw. Rumänien), was zu einer zeitweiligen Umkehrung der Sprachpolitik in dieser Region führte.

Von 1918 bis 1940 gehörte das damalige Bessarabien zu Rumänien, wo der Begriff „moldauische Sprache" nicht verwendet wurde. 1924 wurde die Moldauische Autonome Sozialistische Sowjetrepublik am Ostufer des Dnister gegründet. Dort wurde für das Moldauische zunächst das lateinische Alphabet eingeführt, 1930 allerdings von einem kyrillischen (nach dem Vorbild des Russischen) ersetzt, das nach einer neuerlichen Periode der Lateinschrift (ab 1933) im Jahre 1937 endgültig verbindlich wurde.

Nachdem die Sowjetunion 1940 im Zuge des Hitler-Stalin-Paktes Bessarabien annektiert und mit der Hälfte der Moldauischen ASSR zur Moldauischen SSR vereinigt hatte, wurde die Bezeichnung „Moldauisch" auch hier offiziell eingeführt, um alle Bande zu Rumänien zu trennen. Das lateinische Alphabet wurde durch das in der Moldauischen ASSR geltende kyrillische ersetzt. Außerdem wurde während der Sowjetherrschaft die rumänischsprachige Bevölkerung darin bestärkt, Russisch zu sprechen, was eine Voraussetzung für höhere Bildung, gesellschaftliches Ansehen und politische Ämter war.

1989 wurde die moldauische Sprache zur einzigen offiziellen Sprache der Moldauischen SSR erklärt und die rumänische Variante des lateinischen Alphabets wieder eingeführt. Die Unabhängigkeitsdeklaration Moldaus 1991 nannte Rumänisch als Amtssprache. 1994 wurde der Name der Amtssprache in der neulich verabschiedeten Verfassung als „Moldauisch“ festgelegt. 1996 lehnte das moldauische Parlament einen Antrag des Präsidenten Mircea Snegur ab, den Namen der Sprache in „Rumänisch“ zu ändern. In Transnistrien gilt das kyrillisch geschriebene Moldauisch offiziell weiterhin als Amtssprache.

2003 veröffentlichte Vasile Stati ein moldauisch-rumänisches Wörterbuch. In der Einführung des Wörterbuches wird von einer „moldauischen Sprache“ gesprochen, die angeblich parallel zur rumänischen Sprache entstanden sei. Stati führte dort die Regionalismen aus dem gesamten Verbreitungsareal der moldauischen Mundart aus, als ob sie kein Bestandteil des rumänischen Wortschatzes wären, und übersetzte sie danach mit Synonymen ins Rumänische, die außerhalb des moldauischen Areals entstanden sind. Dies führte zu Kritik aus beiden Ländern, denn die moldauischen Regionalismen sind Bestandteil des gesamten rumänischen Wortschatzes.

Dreisprachiges Straßenschild in der separatistischen Republik Transnistrien (von oben nach unten): Moldauisch (Rumänisch in kyrillischer Schrift), Russisch und Ukrainisch.

Der internationale Standard ISO 639 hatte ursprünglich der moldauischen Sprache die Codes *mol* und *mo* zugeordnet. Allerdings wurden diese im November 2008 wieder aufgehoben und durch die der rumänischen Sprache, *ro*, *ron* und *rum*, ersetzt.[12]

Im Dezember 2013 beschloss das Verfassungsgericht Moldaus, dass die Unabhängigkeitserklärung des Landes, die „Rumänisch“ als Landessprache nennt, ein integraler Teil der Verfassung ist, und bei Inhaltswidersprüchen Vorrang vor dem Text der Verfassung hat. Dadurch wurde die Bezeichnung der Landessprache zu *Rumänisch* geändert.[3]

Literatur

- Lenore A. Grenoble: *Language Policy in the Soviet Union.* (Springer 2003), ISBN 1-4020-1298-5; S. 89–93.
- Valeria Guțu-Romalo: *Evoluția limbii române în Republica Moldova.* In: Adriana Grecu: *Unitatea limbii române cu privire specială la Basarabia și Bucovina.* Editura Academică, Bukarest 2004, ISBN 973-27-0985-5; S. 33–48
- Klaus Heitmann: *Das Moldauische im Zeichen von Glasnost’ und Perestrojka.* In: Wolfgang Dahmen u. a. (Hrsg.): *Romanistisches Kolloquium V.* Fink-Verlag, München 1991, ISBN 3-7705-2674-0
- Klaus Heitmann: *Rumänisch: Moldauisch.* In: Günter Holtus u. a. (Hrsg.): *Lexikon der romanischen Linguistik.* Bd. 3, Niemeyer-Verlag, Tübingen 1989, ISBN 3-484-50234-7; S. 508–521
- Marinella Lörinczi: *La sconfitta del buon senso linguistico: il primo dizionario moldavo-romeno, a oltre un anno dalla sua pubblicazione.* In: Cristina Guardiano u. a. (Hrsg.): *Lingue, istituzioni, territori: riflessioni teoriche, proposte metodologiche ed esperienze di politica linguistica. Atti del XXXVIII Congresso internazionale di studi della Società di linguistica italiana (SLI), Modena, 23–25 settembre 2004.* Bulzoni, Rom 2005 (= Pubblicazioni della Società di Linguistica Italiana, 49; ISBN 88-7870-056-8), S. 175–191
- Klaus Steinke: *Rumänien und Moldau/Romania and Moldavia.* In: Ulrich Ammon u. a. (Hrsg.): *Sociolinguistics / Soziolinguistik: An International Handbook of the Science of Language and Society.* 2. Aufl., 3. Teilband, de Gruyter, Berlin/New York 2006 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 3; ISBN 3-11-018418-4), S. 1818–1823

Siehe auch

- Rumänische Sprache
- Bewegung zur Vereinigung von Rumänien und der Moldau
- Transnistrien-Konflikt

Weblinks

Commons: Moldauische Sprache (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Moldovan_language?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Eintrag zur moldauischen Sprache in der Enzyklopädie des Europäischen Ostens (http://www.g.uni-klu.ac.at/eeo/Moldawisch.pdf) (PDF-Datei; 268 kB)
- Moldova Reference Database: Language (http://bibl.sh.se/moldova/moldovasubject.asp?a=116)
- Moldova-Institut, Leipzig (http://www.uni-leipzig.de/~mil/de/)

Einzelnachweise

1. Europe Review 2003/2004. Kogan Page. 2004. S. 242 – „A Field Guide to the Main Languages of Europe – Spot that language and how to tell them apart“ (englisch). Europäische Kommission.
2. C O N S T I T U T I A – REPUBLICII MOLDOVA – ADOPTATA LA 29 IULIE 1994 (http://www.law-moldova.com/laws/rom/konstitut_rom.txt)
3. RIA Novosti: Verfassungsgericht: Amtssprache in Moldau ist Rumänisch (http://de.ria.ru/post_soviet_space/20131205/267422465.html)
4. Silviu Berejan, Wissenschaftlicher Hauptforscher des Sprachinstitutes der Moldauischen Akademie: rumän. *„Limba română exemplară nu poate fi numită moldovenească, pentru că limba literară moldovenească nu există. Există numai vorbire dialectală moldovenească. Ceea ce ani în șir am numit noi în RSSM impropriu «limbă literară moldovenească» nu era altceva decât limbă română exemplară, doar că era scrisă cu alfabet rusesc. E de ajuns însă ca orice text publicat în acea perioadă să fie transcris cu alfabet latin, ca oricine sa să convingă că el nu a avut și nu are nici o particularitate specifică pentru vorbirea actuală moldovenească“.* (Mitteilung auf der Konferenz zur Benennung der Amtssprache Moldaus).
5. Das Grundgesetz der Republik Moldau (https://web.archive.org/web/20070129004331/http://www.parlament.md/law/constitution/t1/) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.parlament.md%2Flaw%2Fconstitution%2Ft1%2F) vom 29. Januar 2007 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis. (in moldauisch)
6. *Legea cu privire la functionarea limbilor vorbite pe teritoriul RSS Moldovenesti Nr.3465-XI din 01.09.89 Vestile nr.9/217, 1989* (https://web.archive.org/web/20060219024839/http://www.iatp.md/ladom/downloads/M3.doc) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.iatp.md%2Fladom%2Fdownloads%2FM3.doc) vom 19. Februar 2006 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis. (in Rumänisch)

7. Z. B. Verfügung an dem staatlichen Finanztagebuch (http://lex.justice.md/index.php?action=view&view=doc&lang=1&id=293123), Anweisung an der Gebrauch der Patrimoniumrechnungsgesetz Moldaus (http://lex.justice.md/index.php?action=view&view=doc&lang=1&id=310743), Verbraucherschutzgesetz (https://web.archive.org/web/20071024122459/http://www.cssdt.md/docs/lrm_1453.pdf) (Memento vom 24. Oktober 2007 im *Internet Archive*) (in Rumänisch)
8. Nationales Büro für Statistik der Republik Moldau, Stand 2004 (in Rumänisch) (https://web.archive.org/web/20060202172012/http://www.statistica.md/recensamint.php?lang=ro) (Memento vom 2. Februar 2006 im *Internet Archive*)
9. eNews: «Молдавский язык древнее румынского» — Интервью с историком, автором первого молдавско-румынского словаря Василе Стати, 5 декабря 2013
10. Cristina Petrescu, „Contrasting/Conflicting Identities:Bessarabians, Romanians, Moldovans (https://web.archive.org/web/20070820194651/http://www.pasts.ceu.hu/fileadmin/template/www.pasts.ceu.hu/files/nation_building_and_contested_identities.pdf) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.pasts.ceu.hu%2Ffileadmin%2Ftemplate%2Fwww.pasts.ceu.hu%2Ffiles%2Fnation_building_and_contested_identities.pdf) vom 20. August 2007 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis.“ in Nation-Building and Contested Identities, Polirom, 2001, S. 157.
11. K. Heitmann (1989): *Moldauisch.* In: G. Holtus, M. Metzeltin und C. Schmitt (Hrsg.): *Lexikon der Romanistischen Linguistik*, Tübingen, Bd. 3, S. 508–521.
12. Biblioteca Congresului American a suprimat codurile atribuite limbii moldovenești în standardul ISO 639, urmând ca în locul acestora să fie folosite codurile limbii române: *ro*, *ron* și *rum*. *Gardianul*, 8 noiembrie 2008, *Limba moldovenească a fost scoasă de americani din codurile ISO* (https://web.archive.org/web/20090605234253/http://www.gardianul.ro/Limba-moldovenesca-a-fost-scoasa-de-americani-din-codurile-ISO-s123976.html) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.gardianul.ro%2FLimba-moldovenesca-a-fost-scoasa-de-americani-din-codurile-ISO-s123976.html) vom 5. Juni 2009 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Moldauische_Sprache&oldid=197017744“

Diese Seite wurde zuletzt am 21. Februar 2020 um 11:05 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.